

# Lehrverfassung der Oberrealschule 1896/97.

## 1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	O II	U II		O III	U III		IV		V		VI		Zusammen
	U I		A	B		A	B	A	B	A	B	A	B	
Religion a: evangelische b: katholische	2 2	2 2	2 2		2 2	2 2		2 2		2 2		3 3		a: 22 b: 17
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	49
Französisch	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Englisch	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20 20
			1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	69
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen a: Freihandzeichn. b: Linearzeichnen	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 —	2 —	2 —	2 —	2 —	2 —	— —	— —	22 6
Turnen	3		3		3	3		3	3	3	3	3	3	27
Singen	1								1	1	2	2	8	
Zusammen	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	

1\*

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarat	I	O II	U II		O III
					A	B	
1.	Liebhold, Direktor.		1 Deutsch	1 Deutsch			
2.	Dr. Peters, Professor.	I	1 Französisch	1 Französisch	1 Französisch	1 Französisch	
3.	Dr. Pain, Professor.	O II	1 Mathematik 1 Physik 1 Chemie	1 Mathematik 1 Physik			
4.	Dr. Stoewer, Oberlehrer.				1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde	1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde	
					1 Religion		
5.	Kropp, Oberlehrer.	U II A			1 Mathematik 1 Naturbe- schreibung 1 Chemie 1 Physik		
6.	Dr. Beyse, Oberlehrer.	O III					1 Mathematik 1 Naturbe- schreibung 1 Physik 1 Turnen
7.	Stracke, Oberlehrer.	U II B		1 Chemie		1 Mathematik 1 Naturbe- schreibung 1 Physik 1 Chemie	
8.	Roth, Oberlehrer.	U III A					
					1 Französisch 1 Englisch		1 Deutsch 1 Französisch
					1 Religion		
9.	Dr. Steffen, Oberlehrer.	VI B					
			1 Religion 1 Geschichte	1 Religion 1 Geschichte			1 Deutsch 1 Französisch
10.	Dr. Dieckmeyer, Oberlehrer.						1 Religion 1 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde

## im Schuljahre 1896/97.

U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden
A	B	A	B	A	B	A	B	
								8
								18
								19
	1 Geschichte 1 Erdkunde							21
	1 Mathematik					1 Rechnen		22
	1 Turnen	1 Turnen				1 Turnen		21
1 Naturbe- schreibung			1 Mathematik					22
1 Französisch 1 Englisch				1 Deutsch 1 Französisch				20
	1 Religion							
1 Geschichte 1 Erdkunde		1 Geschichte 1 Erdkunde	1 Geschichte				1 Deutsch 1 Französisch	21
1 Deutsch								20

## Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinarat	I	O II	U II		O III
					A	B	
11.	Dr. Pohl, Oberlehrer.	IV B	1 Englisch				1 Französisch
12.	Steinbeck, Oberlehrer.	IV A					
13.	Greiff, Oberlehrer.	V B		1 Englisch	1 Englisch	1 Englisch	
14.	Uelentrup, wissenschaftl. Hilfslehrer.	U III B					1 Englisch
15.	Stader, kath. Religionslehrer.		1 Religion	1 Religion	1 Religion		1 Religion
16.	Neuman, ordentlicher Lehrer.						
17.	Derdach, ordentlicher Lehrer.						
18.	Engels, ordentlicher Lehrer.	VI B					
19.	Menzel, ordentlicher Lehrer.	V A					1 Singen
20.	Grunewald, Zeichenlehrer.		1 Freihand- zeichnen	1 Freihand- zeichnen	1 Freihand- zeichnen	1 Freihand- zeichnen	1 Freihand- zeichnen 1 Linear- zeichnen
			1 Linearzeichnen		1 Linearzeichnen		
21.	Laubheim, jüd. Religionslehrer.						1 Religion

## im Schuljahre 1896/97. (Fortsetzung.)

U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden
A	B	A	B	A	B	A	B	
			1 Deutsch 1 Französisch 1 Erdkunde					22
1 Mathematik	1 Naturbe- schreibung	1 Mathematik und Rechnen 1 Naturbe- schreibung			1 Rechnen 1 Naturbe- schreibung			23
					1 Deutsch 1 Französisch			22
	1 Deutsch 1 Französisch 1 Englisch	1 Französisch						24
1 Religion		1 Religion		1 Religion		1 Religion		17
		1 Schreiben	1 Schreiben	1 Erdkunde 1 Schreiben	1 Erdkunde 1 Schreiben	1 Erdkunde 1 Schreiben	1 Erdkunde 1 Schreiben	20
			1 Turnen	1 Turnen		1 Religion 1 Turnen	1 Religion 1 Schreiben 1 Turnen	24
		1 Deutsch	1 Naturbe- schreibung	1 Naturbe- schreibung		1 Deutsch 1 Französisch 1 Naturbe- schreibung	1 Naturbe- schreibung	23
				1 Religion 1 Rechnen 1 Singen 1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Singen	1 Religion 1 Singen	1 Singen	22
1 Singen		1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen			24
				1 Religion				2

### 3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1896/97 behandelten Lehrstoff.

#### Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Peters.

#### 1. Religionslehre. 2. St.

a. Evangelische. Erklärung des Johannes-Evangeliums und der Korintherbriefe. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Neuzeit. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburger Konfession.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Die Lehre von der Heiligung und Vollendung, Kirchengeschichte der mittleren Zeit. Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. (König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.)

Stader.

#### 2. Deutsch. 4 St.

Erklärung von Sophokles' König Ödipus (nach der Donnerschen Übersetzung) und von Goethes Iphigenie. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit, Schillers Räuber und Don Carlos. Vorträge der Schüler über litterargeschichtliche Stoffe.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Der Frankfurter Friede vom 10. Mai 1871 im Unterschiede von den Friedensschlüssen des Jahres 1815. 2. Der Zwist des Königs Ödipus mit Kreon nach Veranlassung, Verlauf und Bedeutung für den Gang der Handlung in Sophokles' Tragödie. 3. Was erregt in König Ödipus unser Mitleid mit dem tragischen Helden? 4. Was erleichterte Schiller seinen oft schweren Lebensgang? 5. Auf welche Weise sucht Pylades die Gunst der Iphigenie zu gewinnen? 6. Warum machte Iphigeniens anfangs freudige Zustimmung zu Pylades Rettungsplane bald schmerzlichen Erwägungen Platz? 7a. (Reifeprüfung). Iphigeniens edle Persönlichkeit und ihr Einfluss auf König Thoas. 7b. Wie wird im V. Aufzuge von Goethe's Iphigenie der allmähliche Wechsel in der Stimmung des Königs Thoas begründet? 8. Warum mußte es Arkas erwünscht sein, Iphigenie dauernd an Tauris zu fesseln?

Liebhold.

#### 3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffes. Häusliche Wiederholungsaufgaben im Anschluß an gelesenen Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten (zu eigener schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze). Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen. — Peters, Französische Schulgrammatik

b. Lektüre. 3 St. S. Le siège de Paris von Sarcey. W. Précis de l'histoire moderne, II. Teil, von J. Michelet. Übersichtliche schriftliche und

mündliche Zusammenfassung größerer Abschnitte aus der prosaischen Lektüre in französischer Sprache. Sprechübungen. Freie Vorträge. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Übungen im Vortragen französischer Verse. Das Wichtigste aus der Rhythmik, Synonymik, Stilistik und der Litteraturgeschichte. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, unterbrochen durch die Aufsätze.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Faire le récit des croisades, insister sur la première et sur la dernière.
2. Préliminaires du siège de Paris en 1870.
3. Causes et résultats de la guerre de Sept-ans.
4. Quels furent les principaux résultats de l'administration de Sully?
5. Découvertes et établissements des Portugais aux 15<sup>e</sup> et 16<sup>e</sup> siècles.
6. Quelles découvertes scientifiques des dernières vingt-cinq années ont fait faire de grands progrès au commerce et à l'industrie?
7. Faire connaître les bienfaits de l'imprimerie.
8. Les titres de gloire du Grand-Electeur. (Klassenarbeit der U I).
9. Pourquoi Frédéric II roi de Prusse, a-t-il mérité le titre de Grand, que lui ont conféré ses contemporains? (Reifeprüfungsaufsatz.)

Peters.

#### 4. Englisch. 4. St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Zur schärferen Beobachtung der grammatischen Gesetze wurden größere Abschnitte des prosaischen Lesestoffs bezüglich wichtiger Kapitel der Grammatik untersucht. Zusammenhängende deutsche Texte wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Synonyma. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 3. St. S. Richard III. von Shakspeare. W. On English Life and Customs, zusammengestellt und erläutert von H. Conrad (Gaertners Verlag.) Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Geeignete Stellen aus dem Lesestoff (insbesondere aus der poetischen Lektüre) wurden auswendig gelernt. Aus der Metrik, Synonymik und Stilistik wurde nur das für die Lektüre und die schriftlichen Übungen Notwendige induktiv gewonnen. Im Anschluß an den Lesestoff wurden die Haupttypen der englischen Litteraturgeschichte besprochen.

Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit mit Unterbrechung durch Bearbeitung von Abschnitten aus der prosaischen Lektüre.

Pohl.

#### 5. Geschichte und Erdkunde. 3 St.

Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Anfange der Völkerwanderung bis 1648. Für Oberprima Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Sechs Wochen Wiederholungen aus der Erdkunde.

Dieckmeyer.



**6. Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Allgemeine Sätze über die Gleichungen. Auflösung der Gleichungen des dritten und des vierten Grades. Näherungsmethoden zur Auflösung der Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. — Wrobel, Übungsbuch.

b. Geometrie. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Wiederholungen aus der Planimetrie und Stereometrie. — Handel, elementare synthetische Kegelschnittslehre; Reidt, Planimetrie und Stereometrie. Analytische Geometrie der geraden Linie und des Kreises. In O I Wiederholung der analytischen Geometrie der Kegelschnitte. — Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.

c. Trigonometrie. Schwierigere Aufgaben aus der Berechnung ebener Dreiecke. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen derselben auf mathematische Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

- 1) Die Gleichung  $x^4 - 4x^3 - 24x^2 + 8x + 32 = 0$  aufzulösen.
- 2) Es sollen durch Konstruktion der Brennpunkt, die Leitlinie und einige Punkte einer Parabel bestimmt werden, von welcher die Scheiteltangente, eine andere Tangente und ihr Berührungspunkt gegeben sind.
- 3) Welche Höhe hat in Bochum am 1. April 1897 um 3<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> mitteleuropäischer Zeit die Sonne, wenn ihre Deklination  $4^{\circ} 47' 34''$  und die Zeitgleichung  $+ 3^m 46^s$  beträgt?
- 4) Welches ist das größte unter allen der Ellipse  $b^2x^2 + a^2y^2 = a^2b^2$  eingeschriebenen Rechtecken, deren Seiten den Achsen der Ellipse parallel sind? Pein.

**7. Physik.** 3 St.

Mechanik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. — Einige Abschnitte der mathematischen Erdkunde. — Börner, Lehrbuch der Physik.

Schriftliche Arbeiten siehe unter Chemie.

Aufgabe für die schriftliche Reifeprüfung.

Die Brechung eines einfarbigen Lichtstrahls an einer Ebene und durch ein Prisma. Pein.

**8. Chemie.** 3. St.

Die Metalle. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften der bekanntesten Mineralien. Einzelne für Technologie und Physiologie besonders wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. — Lorscheid, Anorganische Chemie, Dannemann, Leitfaden.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit, abwechselnd aus der Physik und aus der Chemie. Pein.

**9. Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Einzelne schwierigere Schattierungsübungen nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen mit Aquarellfarben nach Natur-objekten (Pflanzenpräparate, Muscheln und ausgestopfte Tiere).

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit O II.) Oberstufe: Weitere Übungen aus der Schattenlehre. Lösung gestellter schwieriger Einzelaufgaben aus der Perspektive. Unterstufe: Schwierigere Durchdringungsbeispiele. Einführung in die Zentralprojektion mit entsprechenden Übungsaufgaben.

Grunewald.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pein.

### 1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Philipper- und Galaterbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Dieckmeyer.

b. Katholische. Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Unterscheidungslehren. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen, vornehmlich in Charakterbildern. (König.) Stader.

### 2. Deutsch. 4 St.

Götz und Wallensteins Tod erklärt. Auswendig gelernt wurden wichtige Stellen aus beiden Dramen. Lektüre des Nibelungenliedes nach der Kampschen Übersetzung und sprachgeschichtliche Belehrungen. Wiederholung der neu-hochdeutschen Grammatik. Vorträge der Schüler über den Inhalt des Nibelungenliedes. Privatlektüre: Schillers Jugenddramen.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Ereignisreiche Tage auf Jaxthausen. 2. Warum blieb Götz so lange frohen Mutes trotz der von den Reichstruppen drohenden Gefahr? 3. Lerse, ein hilfreicher Freund. 4. Die Denkschrift des Wallensteinschen Heeres nach Inhalt und Bedeutung. 5. Was bestimmte Wallenstein zum Verrate? 6. Wie gelang es Oktavio, den Buttler von Wallenstein zu trennen? 7. Die Katastrophe in Wallensteins Tod. 8. Inwiefern kann Kriemhild Schuld an Siegfrieds Untergange beigemessen werden? Liebhold.

### 3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Texte. Synonyma. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Le chevrier de Lorraine von Souvestre. W. En France von Onésime Reclus. Sprechübungen stündlich. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in deutscher und in französischer Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übersichtliche mündliche und schriftliche Zusammenfassung größerer Abschnitte des Lesestoffs in fremder Sprache. Disponierübungen und Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen

2\*

geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte, ein Gedicht wurde neu gelernt.

Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit.

Peters.

**4. Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Stoffes und gelegentlich Erweiterung desselben. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten unter Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Sketches von Charles Dickens. W. A Tour in the Scottish Highlands von W. Black. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in fremder Sprache. Ausspracheübungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Gegenstände des täglichen Lebens und englische Landeskunde. Übungen in nachahmender Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Übungen im freien Gebrauch der Sprache. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; neu gelernt wurden The Homes of England von Mrs. Hemans und Antony's Address to the Romans aus Shakspeare's Julius Caesar.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche freie Arbeit und Klassenarbeit.

Greeff.

**5. Geschichte und Erdkunde.** 3 St.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. — In 6 Schulwochen wurde die Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile wiederholt.

Dieckmeyer.

**6. Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Schwierigere quadratische Gleichungen, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Kettenbrüche. — Wrobel, Übungsbuch.

b. Planimetrie. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Übersichtliche Wiederholungen einzelner wichtiger Kapitel. — Reidt, Planimetrie.

c. Trigonometrie. Goniometrie einschliesslich der Additionstheoreme nebst schwierigen Dreiecksberechnungen. Aufgaben aus der mathematischen Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

d. Stereometrie. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Reidt, Stereometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Pein.



**7. Physik.** 3 St.

Wärmelehre. Abrifs der Klimatologie und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. — Börner, Lehrbuch der Physik. Pein.

**8. Chemie.** 3 St.

Wiederholung der wichtigsten chemischen Begriffe. Die Metalloide und die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Stracke.

**9. Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 3 St. Weitere Übungen im Schattieren nach Gipsmodellen. Fortsetzung des Zeichnens nach Naturgegenständen in Bleistifttechnik. Anfangsübungen im Malen mit Aquarellfarben, zuerst nach Vorlagen und dann nach der Natur.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit I.) Darstellen schwieriger Körperformen und -gruppen in rechtwinkliger Projektionsart mit Umdrehungen. Prismen-, Pyramiden- und Kegelschnitte mit Abwickelungen. Kugelab- und Ausschnitt. Durchdringungen. Grunewald.

---

## Unter - Sekunda.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Kropp.

B: Oberlehrer Stracke.

**1. Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., besonders aus den poetischen und prophetischen Büchern. Messianische Weissagungen. Erklärung des Lukas-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Angabe seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. A und B vereinigt: Stoewer.

b. Katholische. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Beweise für das Dasein Gottes. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von den Quellen des Glaubens, und der katholischen Glaubensregel. Die Lehre von der Kirche. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

A und B vereinigt: Stader.

**2. Deutsch.** 3 St.

Gelesen wurde eine Auswahl Schillerscher und Goethescher Gedichte: Schillers Cassandra, Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Siegesfest, Spaziergang; Goethes Epilog zu Schillers Glocke, Goethes Fischer, Erlkönig, Schäfers Klage, Mignon, ferner Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. — Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik schlossen sich an die Lektüre,

ebenso Anleitungen zur Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Wichtige Stellen aus den besprochenen Dichtungen wurden auswendig gelernt.

— Freie Vorträge der Schüler über Gelesenes.

Aufsätze alle 4 Wochen.

A und B: Stoewer.

**3. Französisch.** 5 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung aus den früheren Pensen. Der gesamte grammatische Stoff wurde zum Abschluß gebracht. Formenübungen, insbesondere mit Pronominalobjecten mündlich und schriftlich. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten mit Berücksichtigung der Synonymik. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. *Allemands et Français* von G. Monod. W. Ausgewählte Erzählungen von Alphonse Daudet. (Ausgabe Kühtmann). Sprechübungen stündlich. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Lernen von Vokabeln und Ausdrücken. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Einige Gedichte und einzelne Abschnitte aus der Lektüre wurden auswendig gelernt; die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

A und B: Peters.

**4. Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Vertiefung des bisher gelernten Stoffes und Erweiterung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjectivs, der Pronomina und Adverbien. Übersetzen deutscher Texte ins Englische. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem englischen Lesebuche von Peters. W. *Celebrated men of England and Scotland*, von O. Schulze (Verlag von G. Kühtmann). Stündlich Sprechübungen. Rückübersetzungen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Inhaltsangaben, schriftlich und mündlich; Übungen in nachahmender Darstellung. Regelmäßiges Vokallernen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, Extemporale und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

A und B: Greeff.

**5. Geschichte.** 2 St.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart; dazu auferdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat.

A und B: Stoewer.

**6. Erdkunde.** 1 St.

Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege im Anschluß an die Erdkunde Europas.

A und B: Stoewer.

**7. Mathematik. 5 St.**

a. Arithmetik und Algebra. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Übungen im Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, Übungsbuch § 46 — § 49, § 54 — § 57.

b. Planimetrie. Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs. Umfang und Inhalt des Kreises. — Reidt, Planimetrie. § 39 und § 40.

c. Trigonometrie. Die goniometrischen Funktionen eines Winkels und ihre Beziehungen zu einander. Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. — Lackemann, Trigonometrie.

d. Stereometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Lackemann, Stereometrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Kropp. B: Stracke.

**8. Naturbeschreibung. 2. St.**

Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Bail, Leitfaden II.

A: Kropp. B: Stracke.

**9. Physik. 2 St.**

Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. — Börner, Leitfaden.

A: Kropp. B: Stracke.

**10. Chemie. 2 St.**

Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. — Levin, Methodischer Leitfaden.

A: Kropp. B: Stracke.

**11. Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Fortsetzung der Anfangsübungen im Schattieren nach Gipsmodellen. Zeichnen nach Naturgegenständen in Bleistifttechnik (getrocknete Blätter und Zweige, Muscheln und ausgestopfte Tiere).

A und B: Grunewald.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Einführung in die rechtwinklige Projektion. Darstellen von Flächen und einfachen geometrischen Körpern. Abwickelungen der Körper und Darstellen derselben in schiefwinkliger Projektion (Parallelperspektive). Anlagen von Schnittebenen an einfachen Körpern.

A und B vereinigt: Grunewald.



## Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beyse.

### 1. Religion. 2. St.

a. Evangelische. Ausgewählte Abschnitte des N. T. unter Zugrundelegung des Lebens Jesu bis zur Auferstehung. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke des Katechismus. — Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensgang. Dieckmeyer.

b. Katholische. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Meisopfer, bei Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Stader.

### 2. Deutsch. 3 St.

Schillersche Gedichte (Balladen) wurden gelesen, erklärt, disponiert und zum Teil auswendig gelernt. Eingehende Behandlung von Schillers Glocke; dieselbe wurde ebenfalls auswendig gelernt. In einer Stunde jeder Woche wurde Homer in der Übersetzung von Voß gelesen. An die Lektüre schlossen sich Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische und orthographische Wiederholungen.

Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Dieckmeyer.

### 3. Französisch. 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Klassen durchgenommenen Stoffes. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuch. Vielfache Übungen im schlagfertigen Gebrauch der Verbalformen und zwar vorzugsweise derjenigen der erstarrten Verben, besonders auch in Verbindung mit Pronominalobjekten und Pronominaladverbien. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Duruy, Biographies d'hommes célèbres. W. Bruno, Francinet. Rückübersetzungen. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Inhaltsangaben, Nachahmende Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Gedichte wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit. Pohl.

### 4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den unvollständigen (modalen) Hilfsverben, vom Infinitiv, Gerundium, Partizip. Die gewöhnliche Wortstellung und die Inversion des Subjekts. Die Lehre von den Konjunktionen. — Münd-



liche und schriftliche Übungen nach der Grammatik. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre und von Gedichten. Regelmäßiges Vokabellernen. — Peters, Englisch Lesebuch.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit.

Uelentrup.

5. **Geschichte.** 2 St.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Dieckmeyer.

6. **Erdkunde.** 2 St.

Landeskunde der deutschen Schutzgebiete. Erweiternde Wiederholung der Länderkunde Mitteleuropas. — Kirchoff, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

Dieckmeyer.

7. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. 2 St. Null, negative Zahlen und unendlich. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Matthiessen, § 24 — § 40, § 42 — § 44. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, § 51 — § 53.

b. Planimetrie. 3 St. Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. — Reidt, Planimetrie. § 26 — § 38.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Beyse.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Charakteristische Vertreter der niederen Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich nach De Candolle. Kulturpflanzen. Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Karsch, Flora, Bail, Leitfaden Heft 2.

b. W. Zoologie. Spinnen, Krebstiere, Tausendfüßer, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

Beyse.

9. **Physik.** 2 St.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. — Börner, Leitfaden.

Beyse.

10. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Anfangsübungen im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Körperformen (Gipsmodellen) unter Berücksichtigung perspektivischer Erscheinungen. Ausführung mit dem Pinsel in Sepia, Neutraltinte oder Tusche.

b. **Linearzeichnen** (wahlfrei). 2 St. Gerad- und krummlinige Flächenfüllungen. Zier- und Flechtbänder. Bogenkonstruktionen und Vielecke. Architektonische Profil- und Maßwerksformen. Übertragungs- und Veränderungskonstruktionen gegebener Figuren. Konstruktion der Kurven: Ellipse, Spirale, Parabel und Hyperbel. Anwendung der Ziehfeder und Ausführung der Figuren mit leichten Farbtönen. Grunewald.

## Unter - Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Roth.

B: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Uelentrup.

### 1. **Religionslehre.** 2 St.

a. **Evangelische.** Das Reich Gottes im A. T.: Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus dem Buch Hiob. — Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Hauptstücke des Katechismus; Einprägung des Wortlautes des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Auswendiglernen einiger neuen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. A und B vereinigt: Roth.

b. **Katholische.** Erweiterter Katechismus: Das 2. Hauptstück von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. A und B vereinigt: Stader.

### 2. **Deutsch.** 3 St.

Zusammenfassung der grammatischen Gesetze und Abschluß derselben. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über Metrik und Poetik, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erschien. — Die im Kanon aufgestellten Gedichte wurden gelernt. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

Aufsätze alle 4 Wochen.

A: Dieckmeyer. B: Uelentrup.

### 3. **Französisch.** 6 St.

a. **Grammatik.** 3 St. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch und Folge der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Rektion der Verben. — Peters, Grammatik.

b. **Lektüre.** 3 St. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch. Rückübersetzungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt. — Lüdecking, Lesebuch I. Teil.

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd Diktat, Extemporale und häusliche Arbeit. A: Roth. B: Uelentrup.

**4. Englisch.** 5 St.

a. Grammatik. Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre, der unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Regelmäßiges Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsbeispiele und Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch.

b. Lektüre (im Winter). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gesenius, Elementarbuch, Abschnitt IV. Rückübersetzungen. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (im Anschluß an das Gelesene).

A: Roth. B: Uelentrup.

**5. Geschichte.** 2 St.

Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

A: Steffen. B: Stoewer.

**6. Erdkunde.** 2 St.

Physische Erdkunde von Mitteleuropa. Die aufsereuropäischen Erdteile. Anfertigung von Kartenskizzen. A. Steffen. B: Stoewer.

**7. Mathematik.** 6 St.

a. Arithmetik. 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Matthiessen, § 1 — § 23. § 51 — § 53 mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Reidt, Planimetrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Steinbeck. B: Kropp.

**8. Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblättriger Blütenpflanzen und der Nadelhölzer. Erweiterung des natürlichen Systems durch die wichtigsten Familien. Gestaltenlehre. Anleitung zum selbständigen Bestimmen nach Karsch, Flora. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Die Insekten. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

A: Stracke. B: Steinbeck.

**9. Zeichnen.** 2 St.

Einführung in das Zeichnen nach dem Körperlichen unter Beobachtung der perspektivischen Erscheinungen nach den Holzmodellen von Dr. A. Stuhlmann. Es wurden in den Zeichnungen zugleich als Vorübungen zum Schattieren die



Beleuchtungserscheinungen mit leichten Farbtönen wiedergegeben. Daneben Fortsetzung des Zeichnens ornamentaler Gebilde in farbiger Ausführung.

A und B: Grunewald.

## Quarta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Steinbeck.

B: Oberlehrer Dr. Pohl.

### 1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. — Wiederholung der in den vorigen Klassen gelernten Lieder. 4 neue Lieder wurden gelernt.

A und B vereinigt: Derdack.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung des gesamten Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

A und B vereinigt: Stader.

### 2. Deutsch. 4 St.

Der zusammengesetzte Satz und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Einführung in das Verständnis der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Rechtschreibübungen, beziehungsweise schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Französischen in der Klasse, jede Woche mit Ausnahme der Aufsatzwoche. — Buschmann, Lesebuch I und Leitfaden.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

A: Engels. B: Pohl.

### 3. Französisch. 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben von Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die gesamte Formenlehre. — Peters, Französische Grammatik. Peters, Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. Leichte prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. — Lüdecking, Lesebuch, I. Teil.



Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Extemporale. A: Uelentrup. B: Pohl.

4. **Geschichte.** 2 St.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Andrae, Grundrißs. A und B: Steffen.

5. **Erdkunde.** 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Seydlitz, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Atlas.

A: Steffen. B: Pohl.

6. **Rechnen und Mathematik.** 6 St.

a. Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 31—§ 41 mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, von den Drei- und Vierecken. — Reidt, Planimetrie. § 1—§ 20.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

A: Steinbeck. B: Stracke.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassung der bisher besprochenen Pflanzen zu Familien. Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden. Heft 1.

b. W. Zoologie. Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen und systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbelthiere. — Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Steinbeck. B: Engels.

8. **Schreiben.**

Die Rundschrift nach Soennecken. Wiederholung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstabenformen. A und B: Nevian.

9. **Zeichnen.** 2 St.

Zeichnen von Rosetten unter Zugrundelegung der in V kennen gelernten Grundformen. Einführung in die Kenntnis der Grundfarben und Anwendung derselben. Mischfarben 1. Ordnung und später einzelne gebrochene Farbtöne. Zeichnen von Blattformen von aufsteigender Schwierigkeit. Abtönen derselben in verschiedenen grünen und herbstlichen Farben. Schneckenlinie und deren Anwendung zu Zierformen. Zum Schluss leichte flachornamentale Gebilde in farbiger Ausführung. Komplementärfarben und deren Zusammenstellung.

A und B: Grunewald.

## Quinta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Ordentlicher Lehrer Menzel.

B: Oberlehrer Greeff.

### 1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüche dazu; 4 Kirchenlieder wurden nach der feststehenden Ordnung gelernt, die früher angeeigneten Sprüche und Lieder wiederholt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Menzel. B: Derdack.

b. Katholische. Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. A und B vereinigt: Stader.

### 2. Deutsch. 4 St.

Der einfach-erweiterte Satz; die Relativ- und Objektivsätze. Wiederholungen aus der Rechtschreibung und Wortlehre, insbesondere die Präpositionen. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, letztere auf Punkt und Komma beschränkt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, zunächst in der Klasse, dann auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. A: Roth. B: Greeff.

### 3. Französisch. 6 St.

Wiederholung der regelmässigen er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen, sogenannten regelmässigen Konjugationen, einschliesslich des Passivs und der zurückbezüglichen Verben. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten syntaktischen Regeln; die Zahlwörter genauer. Gelegentlich auch die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, möglichst im Anschluß an Gelesenes.

A: Roth. B: Greeff.

### 4. Erdkunde. 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. — Diercke und Gaebler, Schulatlas. A und B: Nevian.

### 5. Rechnen. 5 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Aufgaben aus der einfachen Regeldetri mit Brüchen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte wie in Sexta. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 21 — § 30. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. A: Menzel. B: Steinbeck.

**6. Naturbeschreibung.** 3 St.

a. S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Blütenpflanzen, im Anschluß hieran Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vergleich der Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Engels. B: Steinbeck.

**7. Schreiben.** 2 St.

Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. A und B: Neviau.

**8. Zeichnen.** 2 St.

Die gerade Linie. Das Quadrat. Das gleichseitige Achteck, Dreieck und Sechseck. Benutzung dieser Flächen als Grundformen für geradlinige Zierfiguren. Anfangsübungen der krummen Linie. Der Kreis und Kreisfüllungen. Erklärung der wichtigeren geometrischen Vorbegriffe. A und B: Menzel.

---

## Sexta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Ordentlicher Lehrer Engels.

B: Oberlehrer Dr. Steffen.

**1. Religionslehre.** 3 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und das dritte ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Bibelsprüchen zum ersten Hauptstück. Die für die Klasse festgestellten Kirchenlieder wurden gelernt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B.

A: Menzel. B: Derdack.

b. Katholische. Die notwendigen Gebete, Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus. Stader.

**2. Deutsch.** 5 St.

Grammatik. Die Wortarten und deren Biegung, Übungen im Unterscheiden der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Der einfache Satz einschließlich des Objektes. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten



und Prosastücken. Einiges aus der deutschen Sage. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte seit dem Großen Kurfürsten. Übung im Nachzählen. Vortragen von Gedichten. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. A: Engels. B: Steffen.

**3. Französisch.** 6 St.

Lautlehre. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschluß an passende kleine französische Stücke. Grammatik: Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter; Konjugation der Zeitwörter auf er sowie der Hilfsverben avoir und être. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Zeitformen, auch in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C.

Vom zweiten Vierteljahr ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

A: Engels. B: Steffen.

**4. Erdkunde.** 2 St.

Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung; das Notwendigste aus der mathematischen Erdkunde, in einfachster anschaulicher Weise behandelt. Heimatkunde, insbesondere die Boden- und Wasserverhältnisse von Westfalen.

A und B: Nevian.

**5. Rechnen.** 5 St.

Die Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. (§ 1 — § 16.)

Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. A: Kropp. B: Derdack.

**6. Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten. Leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äußeren Körperverhältnisse (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

A und B: Engels.

**7. Schreiben.** 2 St.

Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

A und B: Nevian.



## Bemerkungen und Nachträge.

### a. Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht

finden nicht statt.

### b. Jüdischer Religionsunterricht.

I. Untere Abteilung (VI und V). 1 St. a) Biblische Geschichte: Von Josua bis zum Untergange des Reiches Juda. — Sondheimer I, 37—70. b) Systematische Religion: Die Lehren und Gebote in Geschichte 22 und 23. Psalm 23.

II. Obere Abteilung (IV bis U II). 1 St. a) Nachbiblische Geschichte: Von den Makkabäern bis zur Stellung der Juden unter den Karolingern. b) Systematische Religion: Der Eid und die Pflichtenlehre. Laubheim.

### c. Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 444, im Winter 415 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 25, im Winter 24.	} 2
Aus anderen Gründen:	im Sommer 3, im Winter 2.	
Zusammen:	im Sommer 28, im Winter 26.	2
Also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	im Sommer $6\frac{1}{3}\%$ , im Winter $6\frac{1}{3}\%$ .	$\frac{1}{2}\%$

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten im Sommer 24, im Winter 23, zur größten im Sommer 70, im Winter 56 turnende Schüler. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Oberlehrer Dr. Stoewer: Abt. I (Prima, Ober- und Unter-Sekunda).

Oberlehrer Dr. Beyse: Abt. II (Obertertia).

Abt. III (Untertertia A und B).

Abt. IV (Quarta A).

Abt. VIII (Sexta A).

Ordentlicher Lehrer Derdack: Abt. V (Quarta B).

Abt. VI (Quinta A).

Abt. VII (Quinta B).

Abt. IX (Sexta B).

Es wird in 2 Turnhallen geturnt. Die eine derselben, die Gymnasialturnhalle, liegt etwa 4 Minuten von der Anstalt entfernt, die andere, die städtische Turnhalle, etwa 8 Minuten. Beide Hallen sind aufs beste eingerichtet. Die Plätze jedoch vor den Hallen genügen nur bescheidenen Ansprüchen, welche an das Turnen im Freien

gestellt werden können. Zur uneingeschränkten Benutzung für die Turner der Oberrealschule stehen weder die Hallen noch die Hofplätze vor denselben zur Verfügung. Die Hallen sind der Oberrealschule nur für einzelne bestimmte Stunden überwiesen. Die Plätze können nur benutzt werden, wenn das Gymnasium keinen Unterricht hat, oder wenn auf dem Hofe der städtischen Turnhalle keine Volksschulklasse anwesend ist. Unter diesen Umständen ist an ein Turnen im Freien wenig zu denken, zumal da auch Schatten, Geräte, Rasen, lockere Sprungerde und dergl. auf den Plätzen gar nicht oder nur mangelhaft vorhanden sind.

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der ordentlichen Turnstunden sowohl in den Hallen wie auch draußen auf den Vorhöfen vorgenommen, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war.

Baden und Schwimmen ist nicht in den Schulbetrieb der Anstalt aufgenommen. Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

#### d. Gesang.

A. Klassengesang. VI B. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Die im Kanon vorgeschriebenen und 12 andere Volkslieder wurden zweistimmig eingeübt; 48 Schüler; dispensiert 1. — Bochumer Liederbuch.

VI A. 2 St. Wie in VI B 48 Schüler; dispensiert 0.

V B. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern zunächst nach dem Kanon. 35 Schüler; dispensiert 1. — Bochumer Liederbuch.

V A. 1 St. Wie in V B. 42 Schüler; dispensiert 3.

IV—O I vereinigt. 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 70 Schüler; dispensiert wegen Stimmwechsel und aus anderen Gründen 160.

B. Chorgesang. 113 Schüler aus den Klassen OI—V sangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, I. Alt, II. Alt und Baryton).

Menzel.

## 4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1897/98 gebraucht werden.

	In den Klassen
1. Religion.	
a) Evangelische.	
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B . . .	VI—V
Luthers Bibelübersetzung . . . . .	IV—I
Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . .	II—I
Evangelisches Gesangbuch . . . . .	VI—I
Luthers Kleiner Katechismus . . . . .	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten . . . . .	VI—IV
Diözesan-Katechismus . . . . .	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen . . . . .	O III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten . . . . .	VI—I
Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre . . . . .	VI—I
2. Deutsch.	
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung . . . . .	VI—IV
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung . . . . .	U III—U II
Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima . . . . .	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre . . . . .	VI—IV
3. Französisch.	
Ploetz, Elementarbuch. Neue Bearbeitung, Ausgabe C. . . . .	VI—V
Peters, Französische Schulgrammatik . . . . .	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch . . . . .	IV—II
Lüdecking, Französisches Lesebuch, I Teil . . . . .	IV—U III
4. Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache . . . . .	U III
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache . . . . .	O III—I
Peters, Englisch Lesebuch . . . . .	O III—U II
5. Geschichte.	
Andrae, Grundrifs der Weltgeschichte . . . . .	IV—I
Putzger, Historischer Schulatlas . . . . .	IV—I
6. Erdkunde.	
Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D . . . . .	V—U II
Diercke und Gaebler, Schulatlas . . . . .	V—I

	In den Klassen
7. Mathematik.	
Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI—IV
Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra (fällt allmählich fort) . . . . .	O III—U II
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. I. Teil . . . . .	U III
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang . . . . .	O II—I
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. . . . .	U II—I
Reidt, Planimetrie . . . . .	IV—I
Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie . . . . .	U II
Reidt, Trigonometrie . . . . .	O II—I
Reidt, Stereometrie . . . . .	O II—I
Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre. . . . .	I
Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie . . . . .	I

## 8. Naturbeschreibung.

Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik . . . . .	} Heft 1 VI—IV } Heft 2 U III—U II
--	---------------------------------------

## 9. Physik.

Börner, Leitfaden der Experimentalphysik . . . . .	O III—U II
Börner, Lehrbuch der Physik . . . . .	O II—I

## 10. Chemie.

Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie . . . . .	U II
Lorscheid, Anorganische Chemie . . . . .	O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium . . . . .	I

## In den fremden Sprachen werden gelesen:

## a) Im Französischen:

Dhombres et Monod, Biographies historiques. Ausgabe Velhagen & Klasing . . . . . (S.)	O III
Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. Ausgabe Renger. (W.)	O III
Laurie, Mémoires d'un collégien. Ausgabe Dr. Stolte, Leipzig. . . (S.)	U II
Wershoven, La France. Ausgabe Kühnmann . . . . . (W.)	U II
Molière, L'Avare. Ausgabe A. Velhagen & Klasing. . . . . (S.)	O II
d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Ausg. Velhagen & Klasing. (W.)	O II
Molière, Les Femmes savantes. Ausgabe Velhagen & Klasing. . . (S.)	I
Duruy, Le siècle de Louis XIV. Ausgabe Friedberg & Mode . . . (W.)	I

## b) im Englischen:

Marryat, Masterman Ready. Ausgabe Renger . . . . . (W.)	U II
Massey, In the struggle of life. Ausgabe Spindler, Leipzig . . . . (S.)	O II
Irving, Selection from the Sketch-Book. Ausgabe Friedberg & Mode. (W.)	O II
Shakespeare, Macbeth. Ausgabe Renger . . . . . (S.)	I
Hume, The Reign of Queen Elizabeth. Ausgabe Renger . . . . . (W.)	I



## II.

**Verfügungen der vorgesetzten Behörden,**

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

- Münster, den 11. Mai 1896. Die vom Kuratorium vollzogene Wahl des Seminarpriesters C. Stader zum katholischen Religionslehrer an der Oberrealschule wird genehmigt.
- Münster, den 13. Juni 1896. Betrifft das Ergebnis der am 1., 2. und 3. Juni abgehaltenen Revision der Anstalt.
- Münster, den 30. Juni 1896. Der Direktor wird für die Abschlusprüfung des Herbsttermines zum stellvertretenden Kommissar ernannt.
- Münster, den 23. October 1896. Die für die Schulzeugnisse der höheren Lehranstalten der Provinz festgesetzten 6 Prädikate sind fortab: 1) Sehr gut. 2) Gut. 3) Im ganzen gut. 4) Genügend. 5) Noch nicht genügend. 6) Ungenügend.
- Münster, den 19. Januar 1897. An Stelle des bisher gebrauchten Übungsbuches von Heis-Matthiessen wird von Ostern 1897 ab die Einführung von: Wrobel „Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra“, I. Teil, in den Klassen U III, O III und U II genehmigt.
- Münster, den 3. Februar 1897. Zur Vertretung des erkrankten Professors Dr. Pein wird der Kandidat Treuge der Anstalt erforderlichen Falls bis zum Schlusse des Schuljahres überwiesen.

## III.

**Zur Chronik der Schule.**

Die Eröffnung des Schuljahres 1896/97 erfolgte am 15. April, nachdem Tags zuvor die Prüfung der 110 angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Gleichzeitig wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Uelentrup, bisher als solcher in Geisenheim am Realprogymnasium tätig, in sein Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Ferner wurde mit Anfang des Schuljahres 1896/97 der bisherige Zeichenlehrer Grunewald unter Anrechnung von 9 Dienstjahren definitiv angestellt.

Der geordnete Unterricht war während des Sommerhalbjahres insofern beeinträchtigt, als die Verhandlungen wegen der Wiederbesetzung der katholischen Religionsstelle erst Mitte Mai zum Abschlus gelangten (vergl. Verfügungen unter II), so daß erst am 20. Mai der Seminarpriester Stader seine unterrichtliche Tätigkeit begann.

Im Winterhalbjahre traten mancherlei Störungen des geordneten Unterrichts ein. Länger als drei Wochen war der Oberrealschullehrer Engels durch Gicht

(vergl. Programm 1895/96) an seiner amtlichen Thätigkeit behindert. — Einschneidender noch wurde die Erkrankung des Professors Dr. Pein an Bronchialkatarrh. Seine Vertretung wurde vom 9. Dezember bis in die ersten Tage des Februar von den Kollegen übernommen. Da die Hoffnung, daß der an das Zimmer gefesselte Kranke den Unterricht in vollem Umfange — die Oberprimaner konnten im Hause des leidenden Lehrers gefördert werden — bald wieder aufnehmen könne, sich als trügerisch erwies, so wurde durch die Fürsorge des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Kandidat Treuge aus Münster der Anstalt überwiesen. Derselbe übernahm am 4. Februar den Unterricht des Kollegen Pein in den meisten Stunden. — Wegen des Notstandes infolge der Behinderung der eben genannten 2 Lehrer wurde der vom 11. Januar ab auf 14 Tage als Geschworener einberufene Oberlehrer Stracke mit Erfolg reklamiert. — Als Schöffen waren im Laufe des Schuljahres einberufen die Kollegen Kropp, Dr. Beyse und Derdack. —

In der Mitte des letzten Quartals erlitt die Anstalt einen schweren Verlust durch den am 25. Februar nach kurzem Krankenlager erfolgten Tod des Oberlehrers Ferdinand Roth. Derselbe, geboren am 30. Juni 1861 zu Offenbach a./M., hat der Anstalt seit Ostern 1885 als Lehrer angehört und trotz zunehmender Kränklichkeit mit unermüdlichem Eifer und trefflichem Lehrgeschick eine erspriessliche Lehrthätigkeit ausgeübt. Bei der Überführung der Leiche nach dem Friedhofe seiner Heimat gaben sämtliche Lehrer und Schüler dem Entschlafenen das Geleit bis zum Bergisch-Märkischen Bahnhofe.

Da für die Stelle des Oberlehrers Roth ein Vertreter nicht zu beschaffen war, so brachte die Erkrankung des Oberlehrers Dr. Pohl an Rachenkatarrh in der Zeit vom 1. bis 13. März von neuem Schwierigkeiten in der Erteilung des geordneten Unterrichts mit sich.

Ausgesetzt wurde der Unterricht:

- a) wegen der herkömmlichen Turnfahrt am 14. Juli;
- b) wegen Hitze an den Nachmittagen des 15. und 16. Juni, sowie des 10. und 21. Juli;
- c) zum Eislauf am 26. Januar nachmittags.

Dauer der Ferien im Schuljahre 1896/97. 1) Pfingstferien vom 23. bis 27. Mai; 2) Herbstferien vom 13. August bis 15. September; 3) Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar; 4) Osterferien vom 8. bis 28. April.

Revision der Anstalt. Im Auftrage der Königlichen Aufsichtsbehörde fand am 1., 2. und 3. Juni eine Revision der Anstalt durch den Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann statt. Der Bescheid vom 13. Juni (vergl. Verfügungen) spricht sich anerkennend über den inneren Zustand der Anstalt aus.

Zur Neubaufrage. Die Lösung der Baufrage bezw. der Bebauung des für den Oberrealschul-Neubau in der anzulegenden Goethestraße käuflich erworbenen Grundstückes (vergl. vorjähriges Programm S. 30) ist nach Kräften gefördert. Von einem Preisgericht, welches Baurat Stübgen-Köln, Professor Stier-Hannover, Stadtrat Schwenger, Stadtbaurat Bluth und der Unterzeichnete bildeten, wurden unter

den 65 aus allen Gegenden Deutschlands eingereichten Bauplänen 3 mit den ausgesetzten Preisen ausgezeichnet. Der vom Architekten Mössinger-Frankfurt a./M. eingesandte und mit dem ersten Preise gekrönte wurde den städtischen Behörden zur Annahme empfohlen. Nachdem der ausgewählte Plan mit geringen Abänderungen zur Ausführung bestimmt worden war, sind die Grundriffszeichnungen bis ins kleinste ausgearbeitet und auch die Lieferungsverträge zum Teil bereits abgeschlossen. Mit hin kann mit der Aufmauerung zu Anfang des Frühjahrs begonnen werden.

Das Kuratorium war 4 mal (am 8. Mai, 30. Juni, 10. Dezember und 20. März) zu einer Sitzung versammelt. In der dritten wurde in die neu gegründete Oberlehrerstelle der Oberlehrer Dr. Jentsch von der Realschule zu Cottbus gewählt, welcher zu Ostern 1897 eintreten wird. In der Sitzung vom 20. März wurde in die durch Todesfall erledigte Oberlehrerstelle der Dr. Burckhardt von der III. Realschule in Leipzig gewählt.

Das Kuratorium hat im letzten Quartale eins seiner ältesten Mitglieder durch den Tod verloren. Am 29. Januar verschied nämlich nach kurzem Krankenlager der Bürgermeister Lange. Seit Ostern 1882 Mitglied des Kuratoriums, und zwar als stellvertretender Vorsitzender, ist der unermüdlich thätige Mann mit warmer Teilnahme und hingebender Fürsorge stets für die Förderung der Anstalt eingetreten. Sonst hat die Zusammensetzung des Kuratoriums keine Veränderung während des Schuljahres erfahren.

Patriotische Feiern. Der feierlichen Enthüllung des von der Stadt Bochum dem Fürsten Bismarck, ihrem großen Ehrenbürger, in der Bismarckstraße errichteten Denkmals wohnten am 10. Mai, dem wegendes vor 25 Jahren zu Frankfurt a./M. erfolgten Friedensschlusses denkwürdigen Tage, sämtliche Lehrer und Schüler bei. Der von der Oberrealschule gewidmete Kranz trug die Widmung: „Es wird die Spur von deinen Erdentagen nicht in Äonen untergehen.“

Auch die Bedeutung des Sedantages wurde, wie im vorigen Jahre, in Verbindung mit der Erinnerung an Kaiser Friedrichs III. Geburtstag und diesmal auch mit dem Hinweise auf das von der dankbaren Provinz Westfalen dem ersten Kaiser Deutschlands an der Porta Westfalica errichtete Denkmal in der ersten Unterrichtsstunde des 17. Oktober hingewiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der Aula des Gymnasiums vormittags von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab in erhebender Weise durch Chorgesang, Deklamationen und Festrede begangen. In gehaltvoller Rede erörterte der Kollege Engels, wie unsere Jugend ihre Pflichten gegen das Vaterland zu bethätigen habe in der Anhänglichkeit an die heimische Scholle, in richtiger Wertschätzung des Deutschtums, in dem kräftigen Bewußtsein von den Aufgaben, die dem neuen Deutschen Reiche gestellt seien, und endlich in dem rechten Maße von Selbstachtung gegenüber den Ausländern. In allen diesen Beziehungen, so führte der Festredner zum Schlusse aus, sei Se. Majestät das weithin leuchtende Vorbild eines wahrhaft deutschen Mannes. —



Die Hundertjahrfeier des Geburtstages unseres verewigten Heldenkaisers Wilhelm I. verlief in schönster Weise. An dem von der Stadt am 21. März veranstalteten großartigen Festzuge, der sich vom Moltkeplatze nach dem Schützenhofe bewegte, nahmen fast sämtliche Lehrer und die Schüler von I bis U III Teil. — Am 22. März wurde seitens der Oberrealschule selbständig in der für des regierenden Kaisers Geburtstag hergebrachten Weise eine erhebende Feier in der Gymnasial-Aula abgehalten. Die Festrede des Direktors behandelte die ersten 16 Lebensjahre Kaiser Wilhelms I. und verbreitete sich über des Prinzen Eindrücke und Erlebnisse während der schweren Prüfungsjahre 1806/13. Aus den vom Magistrate für den Festtag überwiesenen 100 Mk. waren von der Festschrift des Professors Oncken „Unser Heldenkaiser“ 20 Exemplare beschafft, die als Prämien zur Verteilung gelangten. Die in würdiger Weise verlaufende Feier wurde mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. und dem Absingen der Nationalhymne geschlossen. Der 23. März, als der dritte Festtag, wurde wegen der unsicheren Witterungsverhältnisse und in Ermangelung eines geeigneten Festraumes den Schülern zu freier Verwendung und zu gemütlichem Zusammensein mit ihren Angehörigen überlassen.

Prüfungen. 1) In der am 25. Februar unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung bestanden sämtliche 4 in die schriftliche Prüfung eingetretenen Prüflinge. (Vergl. Teil IV<sup>4</sup>).

2) Die Abschlussprüfung am Schlusse des Sommerhalbjahres fand unter dem Vorsitze des Direktors statt. Ebenderselbe wird auch am Schlusse des Schuljahres als stellvertretender Königlicher Kommissar den Vorsitz führen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht nur im Sommer, sondern auch, trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, im Winter ein durchaus normaler.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1896/97.

	I	O II	U II		O III	U III		IV		V		VI		Sa.
			a.	b.		a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1896	8	16	31		51	25	37	41	29	33	36	53	54	414
2. Abgang bis Schluß 1895/96 .	3	5	10		7	5	8	8	2	4	4	6	8	70
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896 . . . . .	8	10	36		32	52		47		67		—	—	252
3b. Zugang durch Aufnahme . .	—	2	1	—	8	7	—	—	5	—	4	36	37	100
4. Frequenz zu Anfang 1896/97	13	15	25	23	48	37	39	33	27	48	37	51	48	444
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr .	—	3	10	—	1	3	4	2	2	1	1	2	2	31
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zu Anfang des Winters 1896/97 . . . . .	13	12	15	23	47	34	35	31	26	47	36	49	47	415
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	1	—	1	1	5	1	1	3	1	1	—	15
11. Frequenz am 1. Februar 1897	13	12	14	23	46	34	30	30	25	44	35	48	48	402
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1897 . . . . .	19,4	17,8	16,9	16,8	16	15	14,8	13,6	13,6	12,8	12,8	11,9	11,8	

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf **448** Schüler.

### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres 1896	300	111	1	32	258	186	—
2. Im Anfange des Winterhalbjahres 1896	278	107	1	29	239	176	—
3. Am 1. Februar 1896 . . . . .	273	99	1	29	230	172	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

- 1) Ostern 1896: 20 Schüler; davon sind abgegangen zu einem praktischen Berufe 10
- 2) Michaelis 1896: 7 Schüler; es sind abgegangen zu einem praktischen Berufe

sämtliche . . . . . 7  
in Sa. 17  
5

### 3. Kuratorium.

- Ständige Mitglieder: 1) Oberbürgermeister Hahn, Vorsitzender;  
 2) Der Direktor der Oberrealschule.
- Wechselnde Mitglieder: 3) Bürgermeister Lange bis zum 29. Januar (vergl. Chronik);  
 4) Stadtrat Graff;  
 5) Fabrikbesitzer W. Mummenhoff;  
 6) Apothekenbesitzer Schweling;  
 7) Bergassessor Sommer;  
 8) Prokurist Vaupel.

### 4. Abiturienten.

- Bosch, Walther, geboren am 12. Januar 1878 zu Bochum, katholisch, Sohn des Kaufmanns Bosch zu Bochum, war 10 Jahre auf der Anstalt, davon 3 Jahre in Prima. Er wird Chemie studieren.
- Gellhorn, Hans, geboren am 14. Juni 1876 zu Bochum, evangelisch, Sohn des Civilingenieurs und Bergschullehrers Gellhorn zu Bochum, war 11 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima. Er wird das Maschinenbaufach studieren.
- Scheffer, Anton, geboren am 29. Juni zu Sundern, Kreis Arnsberg, katholisch, Sohn des Kaufmanns Scheffer zu Sundern, war 3 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er geht zum höheren Postfach über.
- Schröer, Wilhelm, geboren am 5. Januar 1878 zu Sölde, Kreis Hörde, evangelisch, Sohn des Fahrsteigers Schröer zu Aplerbeck, war 3 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er wird das Bergfach studieren.

## V.

### Sammlungen von Lehrmitteln.

#### 1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

**a. Fortsetzungen.** Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 10 Bd. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1895—96. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften.

**b. Neuanschaffungen.** Heinemann, Goethe. Philippi, Die Kunst der Rede. Schillers Werke, herausgegeben von Ballermann. Wychgram, Schiller. Büchmann, Geflügelte Worte. Kiy, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Clédat, Grammaire raisonnée de la langue française. Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. Bettelheim, Beaumarchais. Hartmann, Reiseindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in

der Schweiz und in Frankreich. Althaus, Englische Charakterbilder. Pauli, Bilder aus Altengland. Klöpffer, Real-Lexikon der englischen Sprache. Tennyson, Idylls of the King. Steffen, Streifzüge durch Großbritannien. Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. Krüger, Synonymik und Wortgebrauch der englischen Sprache. Autenheimer, Elementarbuch der Differential- und Integralrechnung. Arendt, Technik der Experimentalchemie. Wilke, Die Elektrizität, ihre Erzeugung und Anwendung. Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. Epstein, Überblick über die Elektrotechnik. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. Hildebrand, Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen. Schober, Katechismus der Volkswirtschaftslehre. Haushofer, Der moderne Sozialismus. Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellige Fragen auf geschichtlicher Grundlage. Riedler, Das Maschinzeichnen. Reichhold, Kunst und Zeichnen an den Mittelschulen.

**c. Karten.** Gaebler, Deutsches Reich 1:800 000. Deutsche Kolonien 1:3 000 000. The county of London. Philips, School-Room Map of the British Islands. Deutsche Seewarte, drei Karten mit Linien gleicher magnetischer Variation, Inklination und Horizontal-Intensität. Lehmann, Hafen von Hamburg; Bodensee bei Lindau; Akropolis von Athen. Forum Romanum der Kaiserzeit. Cybulski, Domus Romana. Plan der Stadt Bochum.

**d. Zeitschriften.** Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Anglia, Beiblatt; Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. Die Neueren Sprachen, herausgegeben von Vietor und Dörr. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen.

**e. Geschenke.** Kemmer, Arminius. Auf Grund der Quellen dargestellt. (Vom Verfasser.) Mascinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. (Vom Herrn Minister.) E. v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang 1896. (Vom Herrn Minister.)

## 2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

Werner, Berühmte Seeleute. Krebs, Die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens. Pajeken, Bob der Fallensteller. Müller, Der Gorillajäger. Niebuhr, Historische Erzählungen aus der römischen Geschichte. H. v. Mombart, Aus ernster Zeit. Erinnerungen aus dem Feldzug 1870—71. G. v. Amyntor, Gerke Suteminne. May, Orangen und Datteln.



May, Am stillen Ocean. May, Am Rio de la Plata. May, In den Cordilleren. May, Old Surehand. May, Im Lande des Mahdi. Pajeken, Bob der Städtegründer. Hentschel & Märkel, Umschau in Heimat und Fremde. 1. Bd.: Deutschland. 2 Bd.: Europa. Riehl, Die Bürgerliche Gesellschaft (Schulausgabe von Matthias). Düntzer, Schillers Leben, Hancke, Die Goldhöhle der Sanora. Schellen, Das atlantische Kabel, seine Fabrikation, Legung und Sprechweise. Prem, Goethe. Scherer, Die Kaiseridee des deutschen Volkes in Liedern seiner Dichter. Kleiner deutscher Kolonialatlas. Dyckerhoff, Deutsche und Engländer. Geistbeck, Der Weltverkehr. Aus Velhagen & Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben: Voss, Homers, Ilias und Odysee im Auszuge; Shakespeare, Hamlet, Julius Cäsar, Heinrich IV., Richard II.; Legerlotz, Gudrun; Grimmelshausen, Simplissimus; Immermann, Der Oberhof; Körner, Zriny; H. v. Kleist, Michael Kohlhaas, Prinz Friedrich von Homburg, Die Hermannsschlacht; Herder, Kleinere Prosaschriften; Lessing, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Emilia Galotti, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Kleinere prosaische Schriften; Uhland, Gedichte, Herzog Ernst von Schwaben, Ludwig der Bayer; Luther, Auswahl kleinerer Prosaschriften; Klopstock, Ausgewählte Dichtungen; Legerlotz, Walther von der Vogelweide; Matthias, Das deutsche Volkslied; Goethe, Gedichte, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso, Dichtung und Wahrheit, Italienische Reise; Schiller, Gedichte, Wallenstein, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Don Carlos, Demetrius, Braut von Messina, Geschichte des Abfalls der Niederlande, Briefe über Don Carlos, Kleinere philosophische Aufsätze, Über naive und sentimentale Dichtung. Heinemann, Klopstocks Leben und Werke. Borberger, Wielands Leben und Werke. Franz, Herders Leben und Werke. Löschhorn, Lessings Leben und Werke. Heinemann, Goethes Leben und Werke. Lyon, Schillers Leben und Werke. Baur, Das Leben des Freiherrn von Stein. Schmidt, Deutschlands koloniale Helden und Pioniere der Kultur im schwarzen Kontinent. Alexis, Der falsche Waldemar. Diehl, Schatzkästlein für die Jugend. Weddigen, Westfalen. Land und Leute in Wort und Bild. Klee, Die deutschen Heldensagen.

Ausserdem wurden für mehrere stark abgenutzte Bücher Ersatzexemplare angeschafft.

### 3. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

a) Botanik und Zoologie. Hechtkopf (Kiemen und Herz injiziert), Termiten (Entwicklung). Reblaus (Entwicklung). Schmetterling (Kallima inachis) Schutzfarbe und Schutzstellung zeigend. Verschiedene Arten Heuschrecken.

b) Physik. Apparate nach Kolbes Einführung in die Elektrizität. Foucaults Pendel. Fessels Apparat. 8 Glasphotogramme. Reflexwand. Verdunklungsvorrichtung. Apparat zum Fundamentalversuch über Induktion.

c) Chemie. Apparate zur Gasentwicklung, Filtriervorrichtungen, Cylinder, Reagiergläser, Glasröhren. Platindrähte, Lötrohrproben. Verschiedene Chemikalien.



#### 4. Anschaffungen für den Zeichenunterricht.

51 Holzmodelle zum freiperspektivischen Körperzeichnen von Dr. Stuhlmann; Dekorative Vorbilder von Hoffmann-Stuttgart, VII. Jahrgang; Konservierte Pflanzen von Henning-Halle; Pappmodelle zum Gebrauch im Linearzeichnen von Köhler-Dresden; Farbenskalen von Herbers-Leipzig; 4 klassische Vasen in Holz von Morgenstern-Berlin; 12 Gipsmodelle für den Anfangsunterricht im Schattieren von Weschke-Dresden; Anschauungsapparat für den Unterricht in der Zentralprojektion von Grunewald, Bochum; 3 Stück Muscheln; Grohberger & Seyffert, zwanzig farbige Vorlagen etc.; Jentzen, darstellende Geometrie.

---

#### VI.

### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Milde Stiftungen sind bis jetzt noch nicht vorhanden.

An Schulgelderlaß wurden gewährt: a) 4 ganze Stellen; b) 14 halbe Stellen, 13 an dritte Brüder ohne Unterschied, welche der beiden städtischen höheren Lehranstalten besucht wird; c) Erlaß des Zuschlages von 50% bzw. 25% an 2 Schüler.

---

#### VII.

### Berechtigungen,

welche seit Ostern 1892 mit dem Besuche der Oberrealschule verknüpft sind.

Ober-Tertia. (5. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Gewerbemuseums in Berlin;
- b) zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassistent;
- c) zur Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine.

Unter-Sekunda. (6. Schuljahr.) Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Schüler:

- a) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- b) die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer;
- c) die Zulassung zum Königlichen Musikinstitut und zur Königlichen akademischen Hochschule in Berlin;
- d) die Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes, insbesondere zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden,

zum Supernumerariat bei der Eisenbahnverwaltung,  
zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst,  
zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank,  
als Civilaspirant für den Intendanturdienst;

- e) die Berechtigung zu dem Besuch der gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim; für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ist außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkurses erforderlich;
- f) die Zulassung als Apothekerlehrling und -Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie außerdem das erforderliche Maß von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.

Ober-Sekunda. (7. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, und zur Zulassung zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prima);
- b) zur Prüfung als öffentlicher Landmesser;
- c) zur Prüfung als Markscheider.

Unter-Prima. (8. Schuljahr.) Durch erfolgreichen Besuch dieser Klasse erlangen die Schüler die Zulassung:

- a) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
- b) als Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
- c) als Aspirant für das Sekretariat bei der Verwaltung der Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. Schuljahr.) Die Reifezeugnisse werden als Erweise zu reichender Schulbildung anerkannt:

- a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
- b) für die Zulassung für die Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
- c) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
- d) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist;
- e) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Schiffsmaschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
- f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.

## VIII.

**Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.**

**Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April**, morgens 8 Uhr.

**Anmeldungen neuer Schüler** werden am **27. April**, von 9—12 und 4—6, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten (Wittenerstraße 7) entgegengenommen.

**Bei der Anmeldung ist vorzulegen:** 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3) das letzte Schulzeugnis und 4) bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldeschein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

**Die Prüfung der angemeldeten Schüler** findet am **28. April** von 9 bis 12 Uhr statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Bochum, im März 1897.

**Der Direktor der Oberrealschule:**

Liebhold.

## Mitteilungen

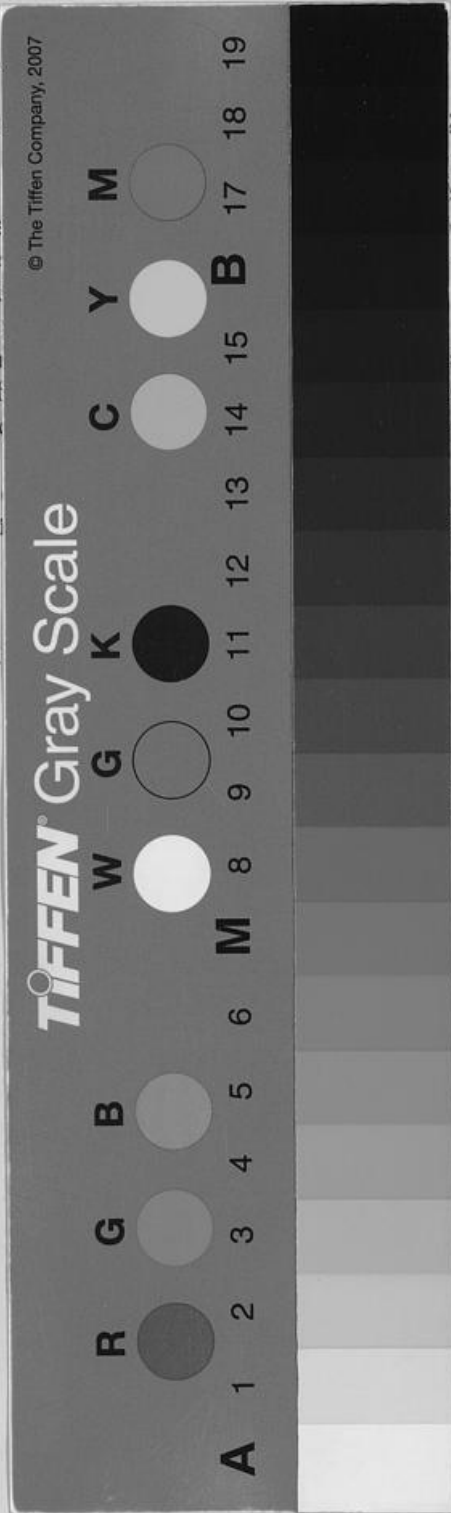
**Das neue So**  
**Anmeldungen**  
auf dem Amtszimmer

**Bei der Anme**  
bezw. Wiederimpfungs  
Schülern der Volkssch

Zur Aufnahme  
Ausbildung in den Ele  
lateinischer Druckschri  
nachzuschreiben, endli  
benannten Zahlen.

**Die Prüfung**  
12 Uhr statt. Die Prü

Bochum, im



## deren Eltern.

**29. April**, morgens 8 Uhr.  
**April**, von 9—12 und 4—6,  
7) entgegengenommen.  
urtsurkunde, 2) der Impf-  
und 4) bei einheimischen

von 9 Jahren und folgende  
keit im Lesen deutscher und  
es Diktat ohne grobe Fehler  
rechnungsarten mit gleich-

am **28. April** von 9 bis  
Schreibpapier zu versehen.

**Oberrealschule:**  
hold.



